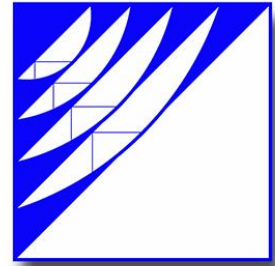


# Gesellschaft für eine Glaubensreform e.V.



Wir trauern um unser Mitglied, Prof. Dr. Hans Jörn Braun



Hans Jörn Braun gehörte zu dem Kreis von Frauen und Männern, die im Oktober 2012 unsere Gesellschaft für eine Glaubensreform gegründet haben. Und von wenigen Ausnahmen abgesehen, hat er alle Jahrestagungen unserer Gesellschaft besucht. Wer ihn im Plenum suchte, fand ihn – stets neben seiner Schwester Helga Hoestermann sitzend – in einer

der ersten Reihen als einen, der an dem, was in Vorträgen und Diskussionen behandelt wurde, engagiert Anteil nahm. Das konnte niemanden verwundern, denn Hans Jörn Braun hat als eins der wenigen Mitglieder der GfGR ein eigenes Kapitel von Bemühungen um die von uns allen angestrebte Glaubensreform eingebracht. Davon zeugen die „Stiftungsgespräche“, die auf ihn zurückgehen und über viele Jahre hinweg in seiner Heimatgemeinde in Hamburg-Volksdorf durchgeführt worden sind. Ich hatte das große Glück, mehrfach von Hans Jörn Braun zu Vorträgen in dieser Reihe eingeladen worden zu sein und die große Resonanz eines Publikums zu erleben, das sich über Jahre hin in die Thematik einer Glaubens- und Gottesdienstreform hatte einarbeiten können. Als eine besondere Frucht seiner Reformbemühungen kann das Buch „Der Andere Gottesdienst“ gelten, das Hans Jörn Braun 2016 mit dem programmatischen Untertitel „Christlicher Glaube neu gedacht“ im Radius-Verlag Stuttgart herausgegeben hat, den er und seine Schwester großzügig gefördert haben. Es dokumentiert thematisch zentrierte Gottesdienste aus der Kirche St. Gabriel in Hamburg-Volksdorf. In seinem Vorwort hat Hans Jörn Braun dazu geschrieben: „Uns lag daran, vor allem die zentralen Fragen des christlichen Glaubens und die an diesem ansetzenden Zweifel in aller Offenheit zu thematisieren und gemeinschaftliche Lösungen anzubieten... Die Themenfolge ergab sich wie von selbst“: Leid – Auferstehung – Sühnetod – Credo – Heil - Gottesvorstellungen – Der Mensch Jesus - Heiliger

Geist. Die diesen Themen gewidmeten Kapitel belegen, dass Theologie in einer Kirchengemeinde auch gemeinschaftlich – also kommunikativ - betrieben werden kann, wenn das große Erbe der Reformation: das allgemeine Priestertum der Gläubigen ernstgenommen wird. Hans Jörn Braun hat sich auch, zusammen mit anderen, sehr darum bemüht, die Hamburger Regionalgruppe der GfGR aufzubauen und zu festigen. Nach anfänglichen Erfolgen ist die Entwicklung leider ins Stocken geraten – und wartet auf neue Impulse.

Hier ist nicht der Ort, um das Werk des Arztes und Medizinprofessors Hans Jörn Braun zu würdigen. Das hat das Evangelische Amalie-Sieveling-Krankenhaus getan. In der zu diesem Haus gehörenden Senioren-Residenz Am Wiesenkamp hat er seit seiner Emeritierung als Chefarzt für Innere Medizin und ärztlicher Direktor gelebt, und dort ist er am 7. August 2021 im Alter von 87 Jahren auch gestorben. Auf ganz besondere Weise ist Hans Jörn Braun dadurch geehrt worden, dass die Bischöfin des Sprengels Hamburg, Kerstin Fehrs, die Trauerfeier für ihn und seine Angehörigen, FreundInnen und ehemaligen Mitarbeitenden gehalten hat. In Ihrer Ansprache kommt – wie auch in der Danksagung des Amalie-Sieveling-Krankenhauses – mehrfach eine besonders ausgeprägte Tugend des Verstorbenen zur Sprache: seine Mildtätigkeit. So selten dieses Wort heute noch gebraucht wird, es weist doch auf die christliche Motivation des großen Spenders und Stifters hin.

Im Namen unserer Gesellschaft für eine Glaubensreform sage ich Hans Jörn Braun Dank für die intensive Begleitung unserer Bemühungen und ich persönlich für die herzliche Freundschaft, die uns verbunden hat.

Da Freud und Leid auch in diesem Fall ganz nah beieinander liegen, sage ich auch Frau Helga Hoestermann, Jörn Brauns Schwester, Dank für Ihr großes Interesse an der GfGR und gratuliere ihr auch im Auftrag des Vorstands, zu ihrem 95. Geburtstag, den sie am 5. September, mitten in der Trauer um ihren Bruder, feiern musste.

Berg, am 24. September 2021



(Klaus-Peter Jörns)